



Ansprechpartner: V.i.S.d.P.  
Heinrich Schwarzmayr  
Hermann Löns Str. 28  
85521 Ottobrunn  
Tel / Fax 089 - 6015579

LANDKREIS MÜNCHEN

Nummer 211 | LK-Süd 3

Donnerstag, 12. September 2002

# Hohlmeier wettert gegen Bundesregierung

## Kultusministerin auf Ottobrunner Wiesn

Ottobrunn - Politikerreden in Bierzelten haben eine längere Tradition als TV-Duelle. Dennoch haben sie an Reiz nicht verloren. Dies zeigte sich auch auf der Ottobrunner Wiesn. Die CSU Ottobrunn hatte mit der Bayerischen Kultusministerin Monika Hohlmeier das Festzelt zur Wahlkampf Bühne umfunktioniert und zwölf Tage vor der Bundestagswahl für den Direktkandidaten Martin Mayer und für Edmund Stoiber als neuen Bundeskanzler geworben. Monika Hohlmeier bewies dabei, dass die Bierzelte längst nicht mehr nur eine Männerdomäne sind. Ohne Umschweife hatte sie vor rund 150 Besuchern den Gegner ausgemacht. Mit scharfen Tönen attackierte sie Bundeskanzler Gerhard Schröder nicht nur in ihrem Ressort, der Bildungspolitik. In der Irak-Frage warf sie ihm Skrupellosigkeit vor, da er mit den Ängsten der Bevölkerung Wahlkampf betreibt. „Er wusste, dass die schlechten Wirtschaftsdaten auf ihn zukommen, daher hat er ein Thema gewählt das die Leute emotionalisiert“, wet-

terte sie gegen den Regierungschef. „Bei dieser existentiellen Frage ist eine parteiübergreifende Position erforderlich“, forderte sie. In der Bildungspolitik vermutet sie, dass

### DIE WAHL ZUM BUNDESTAG

Schröder die 600 Seiten starke PISA-Studie gar nicht gelesen hat, „denn nur so sind seine Äußerungen im TV-Duell zu erklären“, betonte sie. „Sie

können auf jeder der 600 Seiten lesen, dass die Schüler in den SPD-geführten Ländern schlechter abgeschnitten haben als die Schulen in Bayern. Die Kultusministerin wehrte sich dagegen, die Gesamtschule zum einzig Heil bringenden Mittel zu machen. Es gibt auch Kinder, die mehr die Unterstützung der Eltern brauchen. Das Parteivolk dankte der stellvertretenden CSU-Vorsitzenden mit stehendem Applaus für eine engagierte Rede.

■ Michael Stiller

### „Vatermorgana“ zeigt sich

Die Initiative für eine gemeinsame Elternschaft „Vatermorgana“ nutzte den Auftritt von Monika Hohlmeier, um ihre Interessen zu vertreten. Wenige Minuten, nachdem Hohlmeier ihre Rede im Festzelt begonnen hatte, spannten zwei Männer ein Transparent auf. „Väter lassen sich nicht ausgrenzen und entsorgen“, war darauf zu lesen. Eine Kellnerin riss

das Transparent an sich, doch Monika Hohlmeier nahm den Zwischenfall mit Humor. „Hebts euer Transparent ruhig in die Höhe, das stärkt die Muskelkraft“, meinte sie. Die Initiative, in der bayernweit 120 Väter engagiert sind, setzt sich dafür ein, dass geschiedene Männer das gleiche Recht in der Kindererziehung erhalten wie die Mütter. ■ sti



Im Kreise der männlichen Kollegen (l.: Engelbert Kupka, r.: Martin Mayer) bewies Monika Hohlmeier (2.v.r.), dass der Auftritt im Bierzelt längst keine Männerdomäne mehr ist. Foto: Christine Wilk